

Johann Joseph Babel, Generalpächter der Herrschaft Rybnik und königlich preußischer Oberamtmann und seine Familie

Johann Joseph Babel stammte sehr wahrscheinlich aus Oberschlesien. Da er (wasser-)polnisch so gut wie deutsch sprach, sollte er in dem östlich der Oder gelegenen Gebiet aufgewachsen sein. Er war katholisch getauft, d. h. er dürfte eher nicht aus den zwei evangelisch geprägten Kreisen Brieg bzw. Kreuzburg kommen. Babel war vermutlich der Sohn eines Amtsmannes oder größeren Bauern, stammte bei seinem Selbstbewusstsein vielleicht aus einem Scholzenhof. Er dürfte gegen Ende des 2. Schlesischen Krieges, also etwa 1745 geboren worden sein. Sein Familienname Babel findet sich manchmal auch als Pabel oder Pavel. Mir ist auch ein katholischer Amtmann in Groß Lassowitz Kreis Rosenberg Dominik Babel bekannt, der ein 20 Jahre jüngerer Bruder von Johann Joseph Babel gewesen sein könnte und interessanterweise als Oberamtmann in Pilchowitz Kreis Rybnik (!) dort am 12. April 1833 stirbt.

Als Jugendlicher erlebte Johann Joseph Babel den schrecklichen siebenjährigen Krieg (1756–1763), an dessen Ende er 18 Jahre alt und Schlesien ein verarmtes, wüstes Land geworden waren.

Seine Schulbildung muss dennoch gut gewesen sein. Dass Johann Babel zeitweise ein Gymnasium besucht hat, glaube ich nicht. Landwirtschaftliche Schulen gab es damals noch nicht. Johann Babel dürfte seine umfassenden Kenntnisse in der Landwirtschaft also zunächst bei seinem Vater gelernt haben. Später dürfte er diese etwa als Eleve eines Gutsverwalters, Amtsmannes bzw. Arrendators (Pächters)) ausgebaut haben. Er muss tüchtig und umsichtig, später auch von Einfluss und früh vermögend geworden sein.

Um das Jahr 1772 heiratete Johann Babel. Leider kenne ich den Ort der Heirat noch nicht und weiß nur wenig über seine Ehefrau. Sie hieß Christiana Maria Babel geb. König und war evangelisch getauft. Vermutlich war Johann Babel zum Zeitpunkt seiner Heirat bereits erstmals Verwalter (Amtmann) einer Domäne, aber noch nicht ein Pächter.

Seit dem Ende des 30-jährigen Kriegs gab es im katholischen Oberschlesien nur zwei evangelische Bezirke: die Landkreise Brieg und Kreuzburg. Aus diesen dürfte also die Ehefrau des Oberamtmannes Johann Joseph Babel, d. h. Maria Christiana geb. König stammen.

Laut „Preußen. Versuch einer Bilanz“, Band 3 "Zur Sozialgeschichte eines Staates" gelangte

man in Preußen im 18. Jahrhundert zum „Oberamtmann = Staats-Domänenpächter“ so:
 S. 24: "Die Domänen [der Krone] ...wurden für sechs - später auch 12 und 18 Jahre - an bürgerliche oder bäuerliche Unternehmer (der Adel war ausgenommen !) verpachtet - ein Verfahren, welches sich offenbar für beide Seiten gut rentierte. Auch viele Adlige bewirtschafteten ihre Güter nicht selbst, sondern verpachteten sie. Die Domänenpächter waren die wichtigsten Träger des wirtschaftlichen Fortschritts auf dem Lande. Obwohl dem direkten Zugriff des Königs ausgesetzt und an zahlreiche Vorschriften gebunden, vereinigte der 'Generalpächter' oder 'Oberamtmann' fast ebenso große Macht gegenüber den Bauern in seiner Hand wie der Rittergutsbesitzer. Die Bauern standen „unter seinen Befehlen und Gerichtsbarkeit“. Er war Träger der Polizeigewalt, auch Schul- und Kirchenpatron. Aber S. 193: "Bereits seit 1750 waren die Inhaber der Patrimonialgerichtsbarkeit, die Gutsherren, verpflichtet, einen 'Gerichtshalter' einzustellen". Der spätere königlich preußische Oberamtmann Babel brauchte also einen „Justitiarius“. Da fügte es sich gut, dass zwei seiner Schwiegersöhne Juristen waren! Laut S. 26: „Das Recht auf körperliche Züchtigung [der Bauern durch den Rittergutsbesitzer] war unbestritten". Ein königlich preußischer Oberamtmann beschäftigte Amtmänner (Verwalter) und Rentmeister.

Mein Bericht macht nun einen Sprung über 12 Jahre, in denen Babel mindestens eine Domäne des Staates auf seine Kosten gepachtet und geführt haben muss, denn er wird im Jahr 1784 als Oberamtmann bezeichnet. Johannes Joseph Babel war damals etwa 39 Jahre alt.

Graf Johann Karl Praschma schloss am 9. Mai 1784 mit den Oberamtmännern Johannes Babel und Anton Trentin einen Pachtvertrag über die gesamte Herrschaft Falkenberg in Oberschlesien. Die Pacht sollte vom 1. Juni 1784 auf neun Jahre laufen. Die jährliche Pachtsumme betrug gewaltige 19 000 Fl. (Gulden) = 10.133 Reichstaler. Schon im ersten Jahr der Pacht kam es wegen der zu hohen Pachtsumme zu Streitigkeiten zwischen den Pächtern und der Herrschaft, dann zu einem Prozess. Resultat: Am 13. Juni 1786 wurde das Pachtverhältnis aufgehoben.

[Quelle: "Geschichte der Herrschaft Falkenberg in Oberschlesien" von Hans Graf Praschma, 1929: <<http://www.sbc.org.pl/Content/77649/Geschichte%20der%20Herrschaft%20falkenberg%20in%20oberschlesien.pdf>> , S. 137.]

Aber wo war Johannes Babel zwischen 1786 und 1791, als er schließlich allein die ganze Herrschaft Rybnik pachtete?

In dem Buch "Originalbemerkungen über das Rindviehsterben", 1789 von Dr. Kausch steht: "Herr Oberamtmann Babel in Löwen teilte ein Rezept" gegen eine Viehseuche mit. Ich prüfte darauf hin die Taufbücher der Stadt Löwen und fand im evangelischen Taufbuch Löwen Kreis Brieg 1790 [Scan 61]:

"Den 28. Dezember [1790] aus S c h l o s s Löwen: Herr Johann Joseph Babel, Oberamtmann und Arrendator (Pächter) der gräflich BEESSischen Güter mit Frau Maria Christiana geb. Königin den 27. abends halb 12 Uhr geborene Tochter Friederike Charlotte Amalie.

Paten:

1. Flamm, Hospital Vogt allhier;
2. Frau Ursa verwitwete Gerstenbergin geb. Raetherin, die Badmutter [Hebamme] aus Rosenthal."

Dadurch wissen wir den Geburtsnamen der Ehefrau des Oberamtmanns Johannes Babel, nämlich König und auch, wo die Familie Babel vor 1791 lebte, im schönen Barockschloss in Löwen Kreis Brieg.

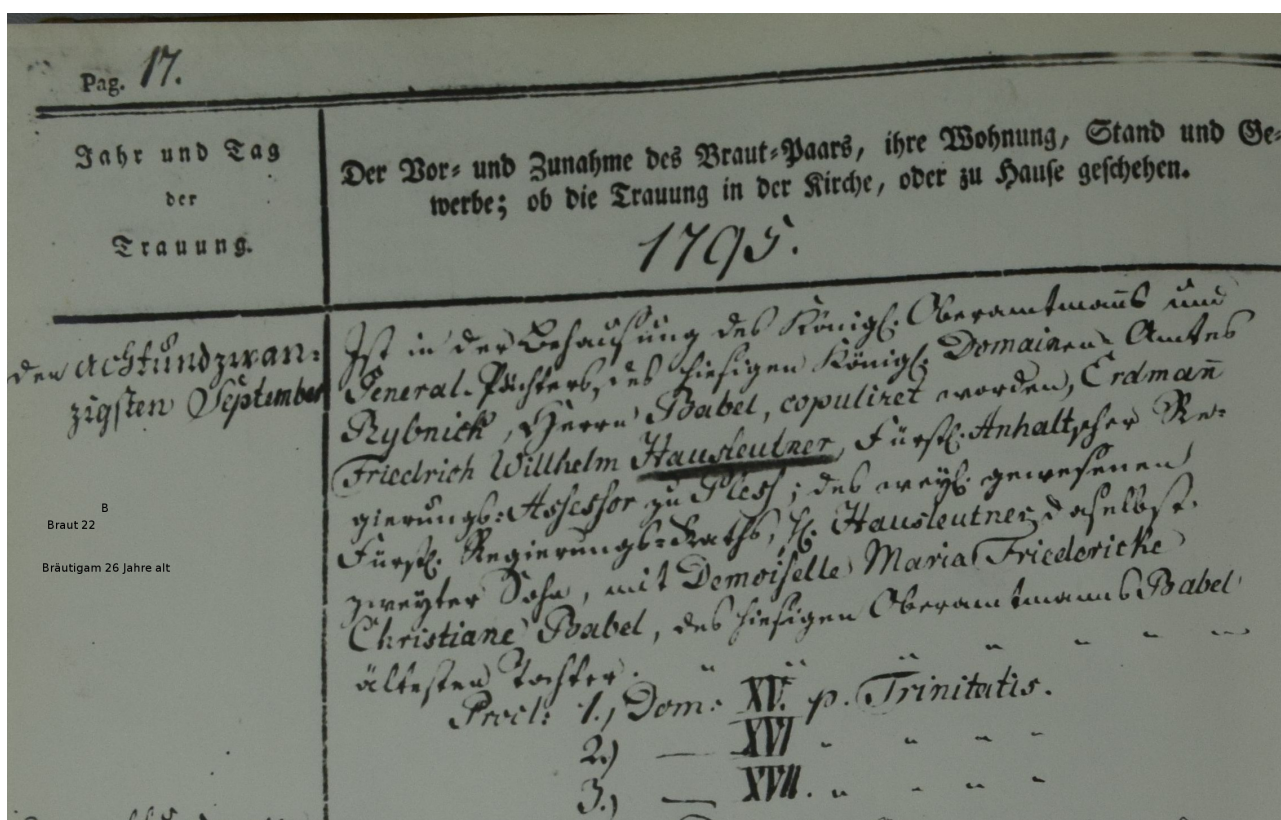
Im Jahre 1788 kaufte der preußische König Friedrich Wilhelm II. die Herrschaft Rybnik [TRIEST S. 741] aus dem Besitz der Familie der Grafen Wengerski, in deren Besitz Rybnik seit 1682 gewesen war. Damals hatte die Stadt Rybnik erst 800 Einwohner [TRIEST S. 743]. Aus der ehemaligen Herrschaft Rybnik wurde nach dem Kauf ein königlich preußischer Amtsbezirk, also ein in diesem Fall aus 24 Dörfern und Gütern gebildeter polizeilicher Verwaltungsbezirk.

Johann Joseph Babel wurde - spätestens nach diesem Kauf des Königs - im Alter von etwa 46 Jahren der Generalpächter der diversen Güter und ausgedehnten Wälder, die zu diesem Oberamt gehörten - wie später noch gezeigt wird. Johann Babel hatte ab 1791 die gesamte Herrschaft Rybnik - mit Ausnahme der Forsten und Hüttenwerke - für 8.000 Taler pro Jahr gepachtet [Laut Franz Idzikowski: Geschichte der Stadt und ehemaligen Herrschaft Rybnik in Oberschlesien. Breslau 1861, S. 149, wo nur der 1. Pächter, aber nicht sein Name vermerkt ist]. Diese riesige Domäne als Einheit bestand bis 1803, als Babel oder die Domänenverwaltung die Pacht nicht verlängerte, lt. Idzikowski, S. 149, aus 18 Vorwerken, 24 zinspflichtigen Ortschaften und rund 9.500 Morgen Land. Das Domänen-Oberamt residierte lt. Idzikowski, S. 166, im Rybniker Schloss, ich vermute, in einem der beiden Seitenflügel, da im Hauptteil bereits das „Invalidenhaus“ für im Krieg verkrüppelte preußische Offiziere eingerichtet worden war.

Die Eheleute Johannes und Christina Babel ließen ihre Kinder gemäß einer Empfehlung im Preußischen Landrecht für konfessionell gemischte Ehen taufen: Söhne wurden wie der Vater katholisch und Töchter wie die Mutter evangelisch getauft. Aus der Ehe von Johannes Babel und Christiana Maria gingen mindestens die folgenden sieben Kinder hervor, zu denen vielleicht noch mir unbekannte Söhne hinzugefügt werden müssen, die mir aber deshalb nicht bekannt sind, weil das Kirchenbuch der katholischen Pfarrei Rybnik heute im Diözesanarchiv Kattowitz verschlossen ist:

1. *Maria* Friederike Christiana Babel. Sie wurde 1773 geboren und evangelisch getauft. Sie starb am 18. Dezember 1803 in Pless und wurde dort am 21. Dezember 1803

begraben. Meine Quelle zum Tod: Ev. Kirchenbuch. Pless, Film 875'482 Tote:
 „Den 18. Dezember 1803 früh um 9 Uhr starb an hitzigem Nervenfieber, 30 Jahre alt, Frau Maria Friederica Christina geb. Babel, Ehegattin des hiesigen fürstlichen Regierungs-Assessorus, Herrn Erdmann Friedrich Siegmund Hausleitner und wurde den 21. Dezember bei der Kreuzkirche in der Familiengruft still beigesetzt.“
 Tatsächlich war vermutlich der Tod eine Folge der Geburt von Tochter Henriette Louise Hausleitner im Oktober 1803. Maria hatte am 13. September 1795 in der evangelischen Kirche Rybnik geheiratet und zwar den Regierungs-Assistenten in Pless Erdmann Friedrich Siegmund Hausleitner, den Sohn des Regierungsrats und Physikus in Pless Ernst Friedrich Hausleitner und Johanna Sophie geb. Lehmann. Erdmann Hausleitner wurde ungefähr 1768 in Pless geboren.

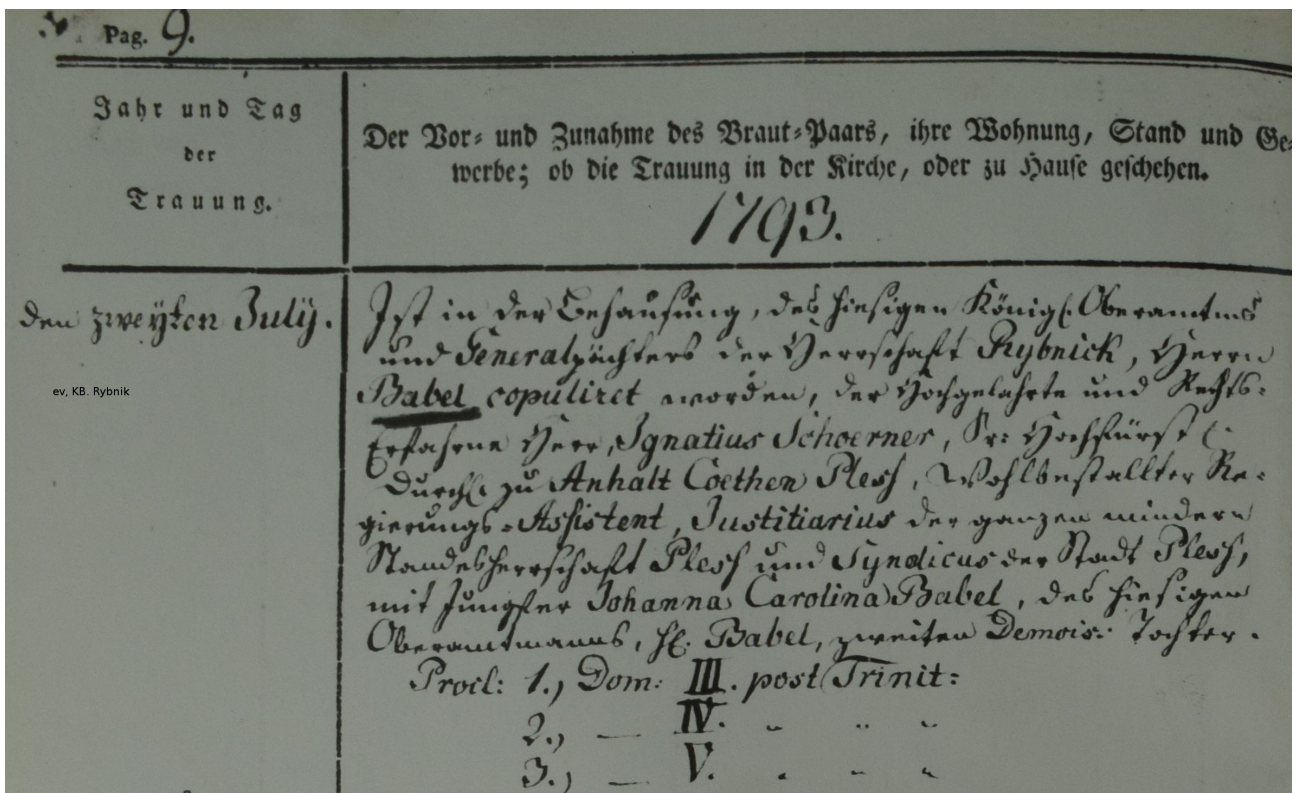


Quelle zur Heirat: Duplikat des Kirchenbuchs der evangelischen Gemeinde zu Pless in Oberschlesien, Mormonen-Film 875.482: Stadt Pless: S. 2 links: Domin. 15. p. Trin. 1795. = Sonntag, der 13. September 1795 [in Rybnik]. „Der Hochfürstliche Regierungsassessor Herr Erdmann Friedrich Siegmund Hausleitner, weiland des Hochfürstlichen Regierungsraths Herrn Ernst Friedrich Hausleitner zweiter Sohn, evangel., 27 Jahre alt mit des königlichen Oberamtsmannes und General Pächters der Herrschaft Rybnik Herrn Johann Babel älteste Demoiselle Tochter Marie Friederique Christiane. 22 Jahr alt. Evangelisch. Anmerkung im Kirchenbuch: Sind in Rybnik copuliert worden.“ Weitere Quelle zu dieser Hochzeit: Uwe Kambach: Die Eheschließungen in den „Schlesischen Provinzialblättern“. Ein Register für die Jahre 1785-1849. Degener-Verlag 1994. Dort findet man: "Hausleitner, Regierungs-

Assistent zu Plesse heiratet in Rybnick im September 1795 Babel“, erschienen in 1795, Heft 11 (November). Erdmann Hausleitner immatrikulierte sich im September 1794 in Frankfurt / Oder. Quelle Matrikel, 2. Band, Seite 533: 1794 Nr. 48. Das Ehepaar Erdmann Hausleitner und Maria geb. Babel hatte sechs Kinder, vier Mädchen und zwei Söhne.

Nach dem Tod von Maria Hausleitner geb. Babel im Dezember 1803 heiratete der Witwer erneut. Quelle zu dieser 2. Ehe: Duplikat des Kirchenbuchs der evangelischen Gemeinde zu Pless, Film 875.482: Hochzeiten in der Stadt Pless: 1807, S. 2: „Aufgebot in den Städten Pless und Alt Raudten: 23.8.1807: Erdmann Friedrich Siegmund Hausleitner, Reg. Rath in Pless, Witwer mit Demoiselle Annete Louise Marianne Fayot zu Alt Raudten bei Lüben [Kreis Steinau a. d. Oder], des Herrn George Theophil Fayot, Kaufmann zu Montbeliard [Dep. Doubs in Frankreich] jüngste Tochter, ev. Religion, 30 Jahre alt. Copuliert 15. September 1807.“

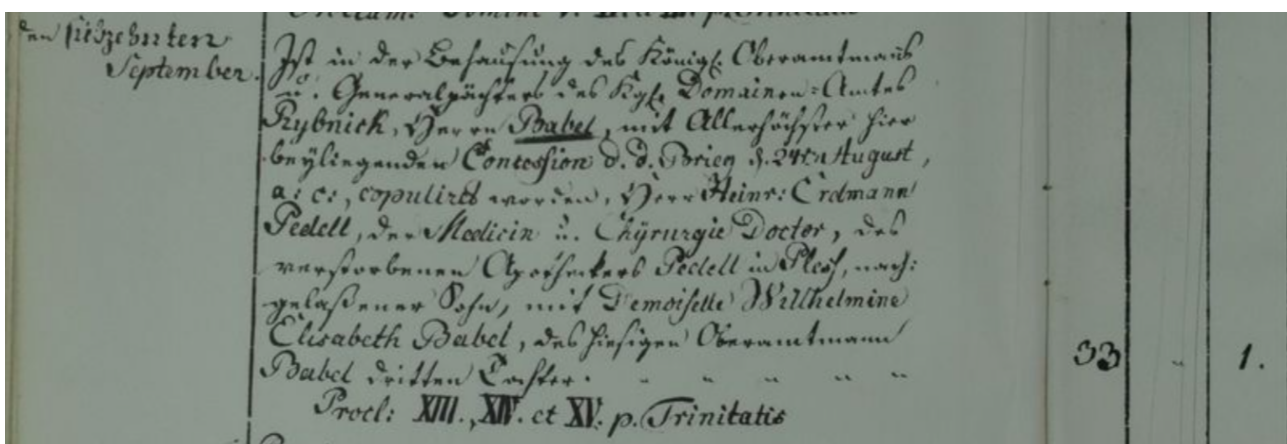
2. Johanna Caroline Babel wurde um 1774 geboren und evangelisch getauft. Das Geburtsjahr ist geschätzt anhand jenes des Ehegatten sowie unserer Kenntnis, dass Caroline „die zweite Tochter“ war!



Caroline geb. Babel nahm am 26. November 1828 in Breslau an der Hochzeit ihres Husaren-Sohnes Carl teil. Sie starb erst nach dem 28. August 1831 [Taufe ihrer Enkelin Anna Caroline Friederike Ottilie Adolphine Maria Schörner in Ohlau] in Pless in Oberschlesien. Caroline heiratete am 2. Juli 1793 in Rybnick den Fürstlich Anhalt Pleßischen Regierungs Assistenten Ignatz Tiburtius Schörner. Ignatz starb

am 16. Juli 1828 in Pless und wurde dort bestattet. Alles Weitere wurde schon berichtet, insbesondere zu den Kindern dieses Paares.

3. Wilhelmina Babel wurde ungefähr 1776 geboren und evangelisch getauft. Sie starb an den Blattern am 30. Mai 1807 in Rybnik in Oberschlesien. Wilhelmina heiratete am 25. September 1798 in Rybnik den königlichen Medicinarius Dr. med. Werner Erdmann Pedell, evangelisch, den überhaupt 1. Arzt in Rybnik, später in Pleß, den Sohn des Apothekers in Pless Christoph Erdmann Pedell. Dr. Erdmann Pedell wurde ungefähr 1765 geboren. Er starb vor dem 2. Februar 1836 in Gleiwitz in Oberschlesien.

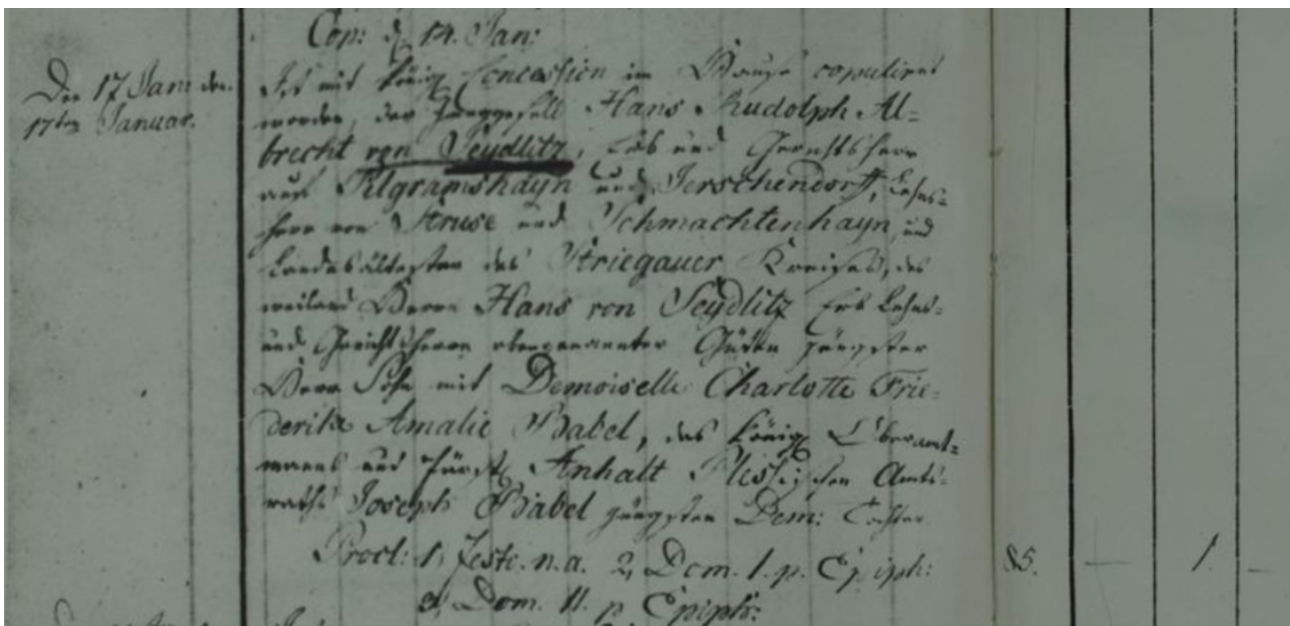


Meine Quelle zur Hochzeit: Uwe Kambach: Die Eheschließungen in den Schlesischen Provinzialblättern. Ein Register für die Jahre 1785-1849. Degener-Verlag 1994. Dort findet man: "BEDEL [so geschrieben!], Dr. med., heiratet in Rybnick am [Dienstag] 25.9.1798 Babel, erschienen in 1798, Heft 10 (Oktober)." In dem Buch von Franz Idzikowski: Geschichte der Stadt und ehemaligen Herrschaft Rybnik in Oberschlesien. Breslau 1861, steht auf S. 198 ein Hinweis auf Dr. Pedell: „Am Ringe von Rybnik, Nr. 50 nach dem Hypothekenbuch, mit 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Pferdestall. Dieses Haus gehörte Dr. Pedell seit 1804. In 1806 ging es in die Hände von Johann Belling, der von 1778-1798 der Bürgermeister von Rybnik gewesen war [S. 190]. Dieses Haus lag auf der Westseite des Ringes und war das letzte vor der Südecke.“ Dr. med. Pedell scheint also bereits in 1806 Rybnik verlassen zu haben, als er seine Praxis nach Pleß verlegte. Seine Ehefrau dürfte also im Haus ihrer Eltern in Rybnik gestorben sein.

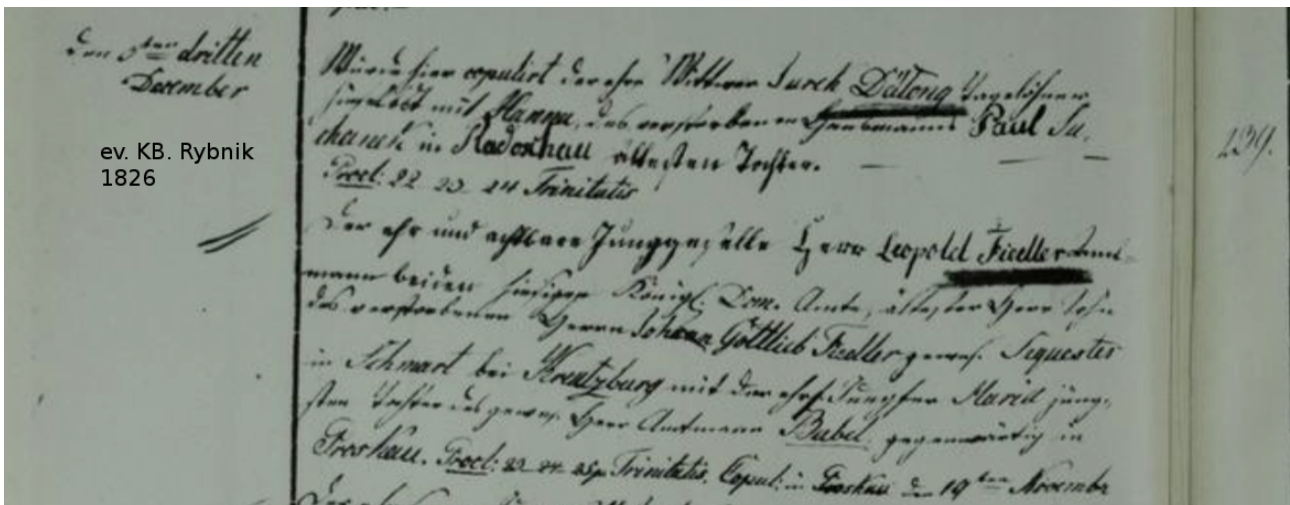
4. Ein Sohn Babel wurde ungefähr 1780 geboren und vermutlich katholisch getauft. Lt. Notizen von Karl Muschalek: Dieser Sohn lebte in Gross Rauden Kreis Rybnik, wie man auch am Geburtsort des Sohnes erkennt. In seine frühe Lebensspanne fällt die schwere französische Einquartierung 1807/08 in Groß Rauden. Karl Muschalek notierte aber auch: „1807 tote Tochter geboren: Vater Dr. Babel zu Grottkau.“ Danach war dieser Sohn schon vor 1807 verheiratet. Aus dieser Ehe wurde um 1820 vermutlich in Groß Rauden Kreis Rybnik ein Sohn geboren, Dr. med. Adolph Babel,

der spätere Sanitätsrat in Pless, Kreisphysikus und Badearzt im nahen Goczalkowitz bei Pless. Genaueres steht im katholischen Kirchenbuch.

5. Friederike *Charlotte* Amalie Babel wurde am 27. Dezember 1789 im Schloss Löwen Kreis Brieg geboren und am 28. Dezember in Löwen evangelisch getauft. Quelle Ev. Taufbuch Löwen Kreis Brieg 1790, Scan 61: „Den 28. Dezember [1790] aus Schloss Löwen: Herr Johann Joseph Babel, Oberamtmann und Arrendator (Pächter) der gräflich BEESSischen Güter mit Frau Maria Christiana geb. Königin den 27. abends halb 12 Uhr geborene Tochter Friederike Charlotte Amalie. Paten: Flamm, Hospital Vogt allhier; Frau Ursa verwitwete Gerstenbergin geb. Raetherin, die Badmutter [Hebamme] aus Rosenthal.“ Charlotte Babel heiratete am 17. Januar 1809 den „Landesältesten des Kreises Striegau“ in Niederschlesien Hans Rudolph *Albrecht* v. Seydlitz und Ludwigsdorf, mit dem sie vier Kinder hatte, bevor Albrecht am 24. Juni 1815 in Baden bei Wien starb. Charlotte überlebte ihren Gatten um viele Jahre und ist in der Stadt Striegau am 30. März 1850 verstorben.



6. Carl Friedrich Wilhelm Babel wurde am 23. Januar 1792 in Rybnik geboren und vermutlich katholisch getauft worden. Meine Quelle: Schlesische Provinzialblätter 1792, Heft 3, S. 272: „Geburten. Im Januar 1792: „den 23. Frau Oberamtmann Babel zu Rybnik, einen Sohn (Carl Friedr. Wilh.) geboren.“ Leider sind die katholischen Taufbücher von Rybnik im Diözesanarchiv Kattowitz unter Verschluss.
7. Maria Babel war etwa 1795 geboren, vermutlich in Rybnik. Sie heiratete am 19. November 1826 in Proskau Kreis Oppeln den Amtmann beim königlichen Domänenamt Proskau Leopold Fiedler. Diese Heirat erlebte Johann Joseph Babel nicht mehr, vergleiche den Heiratseintrag auf der nächsten Seite.



Ich kann nur staunen, wie gut Babel alle seine Töchter verheiratet hat.

In dem Buch von Theodor v. Schön: „Studienreisen eines jungen Staatswirths in Deutschland“ von 1799 trifft v. Schön in Rybnik 1797 auf Johann Joseph Babel, von Schön Pavel genannt. Schön schreibt, er suchte in Rybnik den Oberamtmann Pavel (Babel) auf „an dem ich einen gescheiten, artigen Mann kennen lernte.“

Von Pavel (Babel) lernte Schön zunächst, „dass die Wirtschaft auf der Herrschaft Pless ohnerachtet des guten Bodens schlecht sei, man sehr viel herrlichen Boden nur als Weideanger benutze.“

Die Domäne Rybnik, ... „welche erst vor 8 oder 10 Jahren vom Könige erkaufte ist, hat 19 Vorwerke. Pavel (Babel) bekam alles deterioriert (herunter gewirtschaftet), und hat es jetzt dahin gebracht, dass er jährlich den dritten Theil seiner Felder, beinahe die ganze Brache, durch düngt.“

Die Wirtschaft interessierte Schön, weil sie bewies, wie viel ein energischer Wirth zu leisten vermochte. Er fand hier Vieh, welches von Weichselniederungskühen abstammte, und sich durch Milchreichtum auszeichnete. „Pavel (Babel) hat sehr viel in dieses Amt verwendet. Jetzt (1797) hat er noch 6 Jahre zu sitzen; da er befürchtet, durch eine Licitation (Auflösung des Pachtvertrages) des Amtes dann heraus getrieben zu werden, ist er genötigt, jetzt nichts mehr auf das Amt zu verwenden, sondern nur herauszuziehen. Das Amt, welches daher, wenn der Mann sicher wäre, dass nach Verlauf von jetzt 6 Jahren es ihm gegen einen Anschlag wieder gelassen würde, ganz in Ordnung käme, und nur durch Deterioration (Vernachlässigung) zurück kommen könnte, weil alles einmal bei Kräften ist, Boden und Vieh, wird jetzt in 6 Jahren ganz in der alten Lage sein, und der neue Pächter muss von vorne anfangen, etwas hinein zu stecken.

Pavel (Babel) versicherte mir, dass, so lange er hier sei, niemand von der Kammer, sich um

das Amt gekümmert habe, niemand wisse, ob er gut oder schlecht wirtschaftete.“

Tatsächlich kam es dann 6 Jahre nach diesem Gespräch, zur Auflösung des Pachtvertrages, so dass Babel die riesige Domäne nur 12 Jahre von 1791 bis 1803 als Pächter und königlicher Oberamtmann geführt hat.

Die Ehefrau des Oberamtmanns Babel Christiana Maria Babel geb. König starb schon früh, nach 1801, vermutlich 1802 in Rybnik und wurde dort auf dem evangelischen Friedhof beerdigt. Der königlich preußische Oberamtmann Johann Babel blieb in Rybnik und überlebte seine Frau um viele Jahre. Johann Joseph Babel war im Jahr 1803 noch General-Pächter von Rybnik gewesen, aber am 5. Juni 1804 nicht mehr [so auch Karl Muschalek]. Nach dem Oberamtmann Babel gab es - mindestens ab 1824 - zwei Pächter gleichzeitig für diesen Riesenbesitz.

Ich war zunächst unsicher, ob Johann Babel nicht schon in Rybnik 1803 plötzlich gestorben war. Mich hatte zu dieser Auffassung bewogen, dass ja die Pachtzeit für Domänen jeweils sechs Jahre oder ein Vielfaches davon betragen musste. Da Babels Pachtvertrag ab 1791 lief, waren 12 Jahre Pacht 1803 regulär ausgelaufen. Johann Babel tritt aber z. B. mindestens noch am 22. September 1808 in Pless als Pate und „Amtsrath aus Rybnik“ auf, als die kleine Philippine Louise Marie Hausleutner evangelisch getauft wurde. Tatsächlich hatte die Fürstlich Anhaltsche Regierung in Pless Johann Joseph Babel nach 1803 als Sachverständigen zur Entwicklung der Landwirtschaft gewonnen und zum Amtsrat ernannt. Es ist deshalb nicht sicher, dass Babel in Rybnik blieb. Er könnte nach Pless gezogen sein.

Karl Muschalek vermutete, dass Johann Babel in Groß Rauden Kreis Ratibor verstorben sei. Ich habe das Totenbuch 1803-1837 (einschließlich) von der katholischen Pfarrei Groß Rauden geprüft und keinen Johann Babel dort gefunden. Bei der Hochzeit der Tochter Friederike Charlotte Amalie Babel am 17. Januar 1809 war der Oberamtmann und Amtsrat Johann Joseph Babel noch dabei. Er starb jedoch vor dem 3. Dezember 1826, wie ich dem Hochzeitseintrag seiner jüngsten Tochter Maria entnehme.